



Landeshauptstadt  
München  
**Referat für  
Bildung und Sport**

Bayerisches Staatsministerium für  
Arbeit und Soziales, Familie und Integration



# Konzept der Kinderkrippe Von-Reuter-Straße

## Unser Träger!

Zusammen.  
tun.  
Zusammen.  
wachsen.  
Zusammen.  
gestalten.  
Zusammen.  
weiter-  
kommen.

Die Kinderkrippe, die von der Landeshauptstadt München (LHM) und der Regierung von Oberbayern refinanziert wird, wurde 2014 von der LHM unter der Trägerschaft und pädagogischen Leitung der Diakonie Hasenberg e.V. aufgebaut. Sie liegt im Nordwesten Münchens in einer ruhigen Wohngegend in der Von-Reuter-Straße. Unsere Einrichtung bietet Betreuung für Kinder aus unterschiedlichen Kulturkreisen, Nationalitäten und Religionen im Alter von neun Wochen bis zum Eintritt in den Kindergarten. Die Kinderkrippe betrachtet sich als Familien unterstützende und ergänzende Einrichtung für die das SGB VIII, das BayKiBiG, das BuKiSchG, der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) und die kommunalen Vorgaben der LHM in Bezug auf Satzung und Gebührenordnung sowie das Leitbild der Diakonie Hasenberg als Handlungsgrundlage dienen.

## Das sind wir!

Bei uns  
ist die ganze  
Welt zuhause!

Die Einrich-  
tung ist  
Montag bis  
Freitag von  
07:00 Uhr bis  
17:00 Uhr  
geöffnet

Das „Teiloffene Konzept“, nach dem in der viergruppigen Einrichtung gearbeitet wird, wird regelmäßig mit dem Team evaluiert und den Bedürfnissen und Interessen aller Beteiligten angepasst.

Die zwölf Kinder pro Gruppe werden jeweils durch eine pädagogische Fachkraft und eine Zweitkraft betreut. Das Team wird des Weiteren von einer Einrichtungsleitung unterstützt.

Die täglichen Mahlzeiten bereitet ein Hauswirtschafter frisch zu, der auf ausgewogene, gesunde Ernährung und kulturelle Besonderheiten achtet.

Die Bring- und Abholzeiten werden durch Buchungszeiten geregelt. Schließtage richten sich nach den Vorgaben der LHM und werden mit dem Elternbeirat abgesprochen.

## Das ist uns wichtig!

In unserer  
Einrichtung  
begegnen wir  
den Kindern  
mit  
respektvoller  
Wertschät-  
zung und  
Bestätigung  
ihrer Person!

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz. Dabei wird durch die gezielte Beobachtung der Kinder im Freispiel, im angeleiteten Spiel und bei Beschäftigungsangeboten darauf geachtet, die Kinder zu motivieren und dort zu fördern, wo sie ihre Stärken haben und Freude zeigen. Jedes einzelne Kind wird da abgeholt, wo es in seinem Entwicklungsstand gerade steht.

Der Tagesablauf richtet sich nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes.

Uns ist die Partizipation des Kindes im Alltag sehr wichtig. Gemeinsam planen und gestalten Kinder und Erwachsene unter anderem den Tagesablauf und bringen Ideen mit ein. So werden die Kinder in ihrer Persönlichkeit gestärkt und lernen demokratisches Verhalten.

Unser Bild vom Kind ist ein aktives Kind von Anfang an, das gerade in den ersten Lebensjahren so viele Bildungs- und Entwicklungsschritte durchläuft, so dass die Mitarbeiterinnen dem Kind als Bildungspartner begegnen. Dabei ist uns das Motto „Hilf mir es selbst zu tun“ sehr wichtig.

## Das wollen wir!

Eine gute  
Bindung und  
Beziehung ist  
die beste  
Voraussetzung  
für Bildung!

Das Kind soll sich in der Einrichtung wohl und geborgen fühlen, dabei stehen seine Kompetenzen im Mittelpunkt. Jedes einzelne Kind bekommt seinen eigenen Raum zur persönlichen Entfaltung und wird dabei in allen Bereichen unterstützt.

Durch eine sichere Bindungsbeziehung entwickelt das Kind ein positives Selbstbild und auch die Resilienz des Kindes wird dadurch gestärkt.

Die Stärkung der emotionalen und sozialen Kompetenzen ist gerade in den ersten Lebensjahren von großer Bedeutung, da das Kind sich hier ausprobiert und sich mit der Zeit als eigenständige Person wahrnimmt.

Auch die kommunikativen Kompetenzen der Kinder werden in der Krippe gefördert. Dazu zählen unter anderem die individuelle Sprachentwicklung, die Zwei- oder Mehrsprachigkeit und die nonverbale Kommunikation unserer Kleinsten. Kommunikation ist für die gesunde Entwicklung sehr wichtig.

Des Weiteren ist uns wichtig, dass die Kinder ihre eigenen Bewegungsbedürfnisse erkennen und Bewegungserfahrungen sammeln, Fertigkeiten zur Körperpflege erwerben, Essen als Genuss mit allen

Sinnen und das Miteinander als eine Bereicherung erleben.

Ebenso soll das Kind in seiner kognitiven und lernmethodischen Kompetenz gestärkt werden. Hierbei geben wir dem Kind die Möglichkeit mit allen Sinnen die Welt zu entdecken und zu erforschen. Das Kind kommt vom Greifen zum Begreifen. Nur durch eigenständiges Beobachten, Tun und Handeln erkennt das Kind Zusammenhänge und Abfolgen.

Wir legen viel Wert auf die Selbstständigkeit der Kinder ohne sie zu überfordern in Anlehnung an „Hilf mir es selbst zu tun“. Durch Erfolgserlebnisse und Wertschätzung wächst das Selbstvertrauen des Kindes und es entwickelt ein positives Selbstkonzept.

Ein weiteres wichtiges Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, dem Kind durch genaue Beobachtung und deren Dokumentation, seine eigenen Fähigkeiten und Stärken zu vermitteln, damit es in seiner Entwicklung darauf aufbauen kann.

Hierbei ist die Entwicklungstabelle nach Prof. K. Beller eine wichtige Grundlage unserer Beobachtungsarbeit.

## Besondere Aufgaben und Angebote!

Kinder brauchen Ansprechpartner, an die sie sich vertrauensvoll bei Kummer und Sorgen aber auch Unzufriedenheit wenden können!

Die Eingewöhnung bedeutet sowohl für das Kind als auch für die Eltern eine große Herausforderung und wird behutsam, schrittweise und individuell gestaltet.

- **Kinderschutz**

Der Kinderschutz gehört schon immer zu den zentralen Aufgaben von Kindertagesstätten. Durch das neue Kinderschutzgesetz (BKisSchG), das seit 01.01.12 in Kraft ist, werden Mitarbeitende in Kindertagesstätten noch stärker in die Pflicht genommen, Kinder vor Gefahren für ihr Wohl zu schützen. In unserer Einrichtung halten wir uns an das durch die Münchner Grundvereinbarung zu § 8a SGB VIII mit dem Träger (Diakonie Hasenberg e.V.) geregelte festgelegte Verfahren zum Vorgehen bei ersten Anzeichen von Kindeswohlgefährdung.

In unserer Einrichtung erfahren Kinder, dass sie über alles sprechen können, dass ihnen zugehört und ihre Äußerungen wahr und wichtig genommen werden. So entsteht bei ihnen die Sicherheit. Sie wissen, bei Unzufriedenheit, Kummer und Sorgen können sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeitenden der Einrichtung wenden.

- **Eingewöhnung**

Die Eingewöhnung hat ausschlaggebenden Einfluss darauf, ob sich ein Kind in den Kinderkrippenalltag integriert und den kommenden Lebensabschnitt genießen kann. Sie erfordert deshalb Zeit und gute Vorbereitung. Auch für die Eltern ist das „Loslassen“ ein sehr großer und bedeutender Schritt.

In der ersten Zeit wird das Kind von einer vertrauten Person begleitet, bis es die pädagogischen Mitarbeitenden, die Kinder seiner Stammgruppe, den Tagesablauf und die „Rituale“ in der Krippe kennen gelernt hat und bereit ist, eine kurze Zeit allein zu bleiben. Dies ist der Fall, wenn das Kind einen guten Bindungsaufbau zur pädagogischen Mitarbeiterin erfahren durfte und sich in jeglicher Lage von ihr trösten lässt.

Die Anwesenheitszeiten werden Schritt für Schritt ausgeweitet. Beendet ist die Eingewöhnungszeit, wenn das Kind die volle Betreuungszeit allein in der Einrichtung bleiben kann. Die Eingewöhnungszeit

ist für den Rest der Krippenzeit maßgeblich und wird für jedes Kind individuell gestaltet!

### Teilöffnung

In unserer Einrichtung arbeiten wir nach dem teiloffenen Konzept. Jedes Kind ist einer Stammgruppe zugeordnet. Zu einer festgelegten Zeit können die Kinder sich im ganzen Haus bewegen und suchen sich selbstständig aus, wo sie was spielen wollen.

Bei dem teiloffenen Konzept liegt der Vorteil darin, dass der Freiraum der Kinder erheblich erweitert ist. Die Räume stehen allen Kindern zur Verfügung. Jedes Kind kann sich seinen Interessen entsprechend orientieren und sich dabei frei entfalten. Dies fördert das Selbstbewusstsein und den Selbstwert und die Entscheidungskompetenz des Kindes.

- **Interkulturelle Bildung**

Ein großer Anteil der Kinder in unsrer Einrichtung, stammt aus Familien mit Migrationshintergrund. In unserer Einrichtung wollen wir kulturelle Aufgeschlossenheit und Kompetenz fördern. Die Kinder lernen miteinander und voneinander. Es ist uns wichtig, die Gemeinsamkeiten zu finden. Die Kinder sollen selbstverständlich mit der eigenen und anderen Kulturen und Sprachen umgehen. Das ist nicht nur für Kinder mit Migrationshintergrund wichtig, auch deutsch-sprachige Kinder lernen sich der heute immer globaler werdenden Gesellschaft gegenüber aufgeschlossen zu verhalten. Gegenseitiges Kennenlernen soll die Einsicht bei den Kindern fördern, dass alle Menschen und Kulturen gleichberechtigt miteinander leben können.

- **Sprachförderung**

Die Sprache ist eine wichtige Voraussetzung für den Austausch mit der Umwelt und für die Entwicklung des Denkens. Viele Kinder, die unsere Kindertagesstätte besuchen, wachsen mehrsprachig auf. Es ist uns wichtig, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder angstfrei, unbeschwert und lustvoll sprechen, zuhören und ihre Sprache weiter entwickeln können.

Kinder brauchen ihre eigenen Begegnungsorte zur Kontaktaufnahme, sozialem Lernen und Umgang mit Kindern aus den eigenen und anderen Kulturkreisen.

## Wir feiern zusammen!

Die Feste und Feiern sind Höhepunkte im Krippenalltag!

- **Feste**

Feste sind immer etwas Außergewöhnliches, sie unterbrechen das Alltagsgeschehen. Sie sind emotionale Höhepunkte und schon die Vorbereitung weckt Begeisterung und Vorfreude. Gemeinschaft wird erlebt, Traditionen werden gepflegt und alles bleibt als Erinnerung im Leben gespeichert. Vor allem immer wieder kehrende Feste und Feierlichkeiten gliedern das Jahr in Abschnitte und helfen Kindern Zeitabläufe zu erfassen.

- **Christlicher Jahresverlauf**

Als Einrichtung eines evangelischen Trägers sind wir in den Ablauf den christlichen Jahresverlaufs mit seinen Festen eingebunden

- **Interreligiosität**

Um den anderen Religionen der Kinder unserer Einrichtung Achtung und Wertschätzung entgegen zu bringen, haben wir im Foyer einen Platz eingerichtet, den wir entsprechend der Feste – unabhängig von der religiösen Ausrichtung – schmücken.

- **Jahreskreis**

Faschingsfest, Kindergartenfest

- **Geburtstagsfest**  
Bei gruppenübergreifenden Geburtstagsfesten mit Kinderdisco und vielen Aktivitäten, werden die Geburtstagskinder eines Monats besonders gefeiert.
- **Gruppenindividuelle Feste**  
Willkommen- bzw. Kennenlernfest, Laternenbasteln, Plätzchenbacken, Weihnachtsfeier, Mutter- bzw. Vatertagsfest u.ä.
- **Festivitäten für zukünftige Schulkinder**  
Schulprojektwoche, Übernachtungsaktion im Kindergarten mit anschließendem gemeinsamen Frühstück mit den Eltern, Abschlussfest mit traditionellem „Rauswurf“

**Eltern sind bei uns willkommen!**

- **Zusammenarbeit mit den Eltern und Familien**

- **Elterngespräche**  
Eltern und Familien sollen durch das pädagogische Fachpersonal in Bildung und Erziehung ihres Kindes Unterstützung und Ergänzung erfahren. Diese Partnerschaft gelingt am Besten, wenn beide Seiten gut miteinander im Gespräch sind und sich regelmäßig austauschen. Dies passiert bei uns bei Tür- und Angelgesprächen, dem Entwicklungsgespräch (mindestens einmal im Jahr) und einem Abschlussgespräch vor der Einschulung.
- **Elternabende**  
2 – 3x zu interessanten Themen
- **Elternbefragung**  
1x jährlich wird die Zufriedenheit der Eltern mit einem Fragebogen abgefragt.
- **Hospitation**  
Eltern können nach vorheriger Terminabsprache in der Gruppe ihres Kindes hospitieren
- **Leitungssprechstunden**  
2x wöchentlich zu den aushängenden Zeiten
- **Elternbeirat (EB)**  
Am Anfang des Kindergartenjahres von den Eltern gewählt, fungiert der Elternbeirat als Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem pädagogischen Team.
- **Elternkaffee**  
Findet regelmäßig zu den ausgehängten Zeiten für alle Eltern statt.
- **Eltern-Kind-Aktionen**